

EINLEITUNG	7
LUFTSCHUTZ	8
Schon vor der Machtergreifung 1933 machte die nationalsozialistische Bewegung Propaganda und sprach von einer gefährvollen »Luftbedrohung« des Deutschen Reichs.	
DAS »FÜHRER-SOFORTPROGRAMM«	11
Nach dem ersten Bombeneinsatz auf Berlin im August 1940 befahl Adolf Hitler ein gigantisches Programm zur Errichtung von Luftschutzbunkern.	
SCHUTZPROGRAMM UND »VOLKSGEMEINSCHAFT«	15
Für das Selbstverständnis der »Volksgemeinschaft« im Krieg sollte sich im Innern der Bunker die Ordnungsstruktur der nationalsozialistischen Gesellschaft zeigen.	
LUFTSCHUTZBUNKER, HOCHBUNKER, BUNKER DER DEUTSCHEN REICHSBAHN	17
Ein Luftschutzbunker bot hinreichend Schutz im Gegensatz zu Luftschutzkellern oder -räumen, die in ein gewöhnliches Gebäude integriert waren.	
BUNKERALLTAG	22
Den Aufenthalt im Bunker machten Durst, die Angst vor Bombeneinschlägen oder der Bunker selbst mit fehlender Heizung, mit schlechter Lüftung und Feuchtigkeit zur Qual.	
DER LUFTSCHUTZBUNKER ANHALTER BAHNHOF	29
Der Reichsbahnbunker diente Reisenden vom Anhalter Bahnhof und dem Personal als Schutz vor Bombenangriffen, später auch der Bevölkerung der umgebenden Straßen.	
ZEITZEUGENBERICHTE ZUM BUNKERBAU UND BUNKERLEBEN	37
»Die Menschen schrien, manche duckten sich und die Mütter pressten ihre Kinder an sich. Das Bauwerk schien zu schwanken – der Bunker war getroffen!«	
DER ANHALTER BAHNHOF	53
Heute ist von der »Mutterhöhle der Eisenbahn« nur noch die Portalruine am Askanischen Platz erhalten, um an den seinerzeit größten Bahnhof Europas zu erinnern.	
DER BOMBENANGRIFF VOM 3. FEBRUAR 1945	64
An diesem Tag sollte der schwerste Luftangriff des Zweiten Weltkriegs auf Berlin niedergehen. Die Menschen aus dem Bunker erkannten die Umgebung nicht mehr wieder.	

DIE SPRENGUNG DES NORDSÜD-S-BAHNTUNNELS	67
Am 2. Mai 1945 sprengte die SS den S-Bahntunnel unter dem Landwehrkanal. Die Wassermassen überfluteten das gesamte unterirdische Verkehrsnetz der Innenstadt.	
ENTFESTIGUNG UND UMWIDMUNG DER BUNKER IN DER NACHKRIEGSZEIT	73
In der Trümmerwüste Berlin waren hunderttausende Wohnungen zerstört. Für Ausgebombte und Flüchtlinge boten die Luftschutzbunker Notquartiere.	
DER ANHALTER BUNKER ALS LAGER DER SENATSRESERVE	79
In der Senatsreserve legte die Stadtverwaltung Vorräte an für den Fall einer zweiten Blockade West-Berlins. Die Lager befanden sich im ganzen Stadtgebiet, hier waren es Ölsardinen und Pfirsische.	
NACH DEM ANHALTER: DIE »GEISTERBAHNHÖFE«	81
In Berlin waren einige Tunnelbahnhöfen der S- und U-Bahn »Geisterbahnhöfe«. Auf ihnen war seit dem Mauerbau im Jahr 1961 der Ein- und Ausstieg nicht möglich.	
LUFTSCHUTZBUNKER FÜR DEN ZIVILSCHUTZ	83
Die Abbrucharbeiten der Bunker dauerten noch an, als man zur Zeit des Kalten Krieges überlegte, noch intakte Bunker für den zivilen Luftschutz doch zu erhalten.	
BUNKER IN DER UMGEBUNG DES ANHALTER	86
Ein Tiefbunker und eine Zivilschutz-Mehrzweckanlage liegen an der Stresemannstraße, ein BASA-Bunker für das Fernmeldenetz der Deutschen Reichsbahn am Halleschen Ufer.	
ENTTRÜMMERUNG NACH DEM MAUERFALL	90
Nach der weltpolitischen Entspannung nach 1989 wurde der Bunkerausbau gestoppt. Die zweite Entrümmerungswelle begann, man beseitigte Bunker für Neubebauungen.	
DER ANHALTER BUNKER IM FILM UND ALS KUNSTORT	94
Der Film »Bunker, die letzten Tage« (2003, 20/20 Vision Filmproduktion) wurde zum Teil im Luftschutzbunker gedreht. Im Jahr 1991 stellten dort Absolventen der Hoch- schule der Künste aus.	
DIE AUSSTELLUNG »MYTHOS BERLIN«	95
Auf dem Gelände des früheren Anhalter Bahnhofs fand im Jahr 1987 die Ausstellung »Mythos Berlin« zur 750-Jahr-Feier Berlins statt, der Bunker wurde integriert.	
DIE UMGEBUNG VOM ASKANISCHEN PLATZ	97
Die im Jahr 1880 eingeweihte Bahnhofshalle und viele Hotelbauten vom Anfang des 20. Jahrhunderts prägten den großstädtischen Charakter des Askanischen Platzes.	
ANHANG GRUNDRISS UND BILDER	103